

Globale Nachhaltigkeitsziele/SDGs

Im September 2015 beschlossen die Vereinten Nationen (UN) die Agenda 2030. Ihr Herzstück bilden die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (engl. Sustainable Development Goals – kurz „SDGs“). Damit erklären alle 193 Mitgliedsstaaten der UN, dass sie sich für eine bessere und gerechtere Welt einsetzen. Die SDGs sollen sicherstellen, dass die Erde auch noch für zukünftige Generationen lebenswert ist – in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht. Die SDGs beinhalten 169 Unterziele mit konkreten Handlungsanweisungen und quantitativen Zielgrößen. Sie richten sich in erster Linie an die Regierungen. Ihre Umsetzung erfordert aber gleichermaßen eine aktive Mitwirkung von Kommunen, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Jede und jeder Einzelne ist gefragt, persönlich Verantwortung zu übernehmen.

5 Ps – Kernbotschaften der Agenda 2030

In der Präambel der Agenda 2030 werden den SDGs fünf Begriffe/ Kernbotschaften als handlungsleitende Prinzipien vorangestellt: Menschen – Planet – Wohlstand – Frieden – Partnerschaft. Da sie auf Englisch alle mit dem Buchstaben ‚P‘ beginnen, werden sie als die „5 Ps“ bezeichnet (People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership).

Menschen | People

Jegliche Form von Armut, Hunger und Ungleichheit auf der ganzen Welt überwinden – die Würde des Menschen steht im Mittelpunkt.

Planet | Planet

Den Klimawandel begrenzen, die natürlichen Lebensgrundlagen für alle Gesellschaften und unsere Nachkommen schützen und bewahren.

Wohlstand | Prosperity

Den Wohlstand für alle Menschen fördern, eine nachhaltige Lebensweise weltweit erreichen und Globalisierung gerecht gestalten.

Frieden | Peace

Frieden überall sichern und Menschenrechte durch gute Regierungsführung wahren.

Partnerschaft | Partnership

Durch globale Solidarität und Partnerschaften eine nachhaltige Entwicklung voranbringen.



Gesellschaftlicher Wandel für starke Nachhaltigkeit

RENN vernetzt Akteure und Initiativen für nachhaltige Entwicklung, bündelt den gesellschaftlichen Dialog, ermöglicht Erfahrungsaustausch und gibt Impulse für gesellschaftlichen Wandel. RENN.mitte ist eine von deutschlandweit vier Regionalen Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien. Das RENN-Netzwerk wurde 2016 vom Rat für nachhaltige Entwicklung im Auftrag der Bundesregierung gegründet.

Zu RENN.mitte gehören:



Zukunftsfähiges Thüringen e. V.
c/o Kowo Haus der Vereine,
Johannesstraße 2, 99084 Erfurt,
Tel.: 0361 430 235 96, mitte@renn-netzwerk.de
www.renn-netzwerk.de/mitte



Netzwerk Zukunft Sachsen-Anhalt e. V.
Olvenstedter Straße 10, 39108 Magdeburg,
Tel.: 0391 543 3861, agenda@kosa21.de,
www.kosa.de



Berlin 21 e. V. Netzwerk für nachhaltige Entwicklung
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Tel.: 030 498 541 07, info@berlin21.net,
www.berlin21.net



Landesverband Nachhaltiges Sachsen e. V.
Büro Leipzig, Eisenbahnstraße 66, 04315 Leipzig,
Tel.: 0341 247 701 46, kontakt@nachhaltiges-sachsen.de,
www.nachhaltiges-sachsen.de



Brandenburg 21 e. V.
c/o Haus der Natur, Lindenstraße 34, 14467 Potsdam,
Tel. 01523 387 726 3 und 0177 287 969 1,
renn@nachhaltig-in-brandenburg.de,
www.nachhaltig-in-brandenburg.de

Impressum

Herausgeber: Geschäftsstelle RENN.mitte, Zukunftsfähiges Thüringen e. V.,
c/o Kowo Haus der Vereine, Johannesstraße 2, 99084 Erfurt,
mitte@renn-netzwerk.de, www.renn-netzwerk.de/mitte

Redaktion: Team RENN.mitte
Satz/Gestaltung: Werbeagentur Kleine Arche, Erfurt
Stand 12/2019
Druck: 100% Recyclingpapier

gefördert mit Mitteln des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Der Flyer ist im Rahmen des Projektes „Fahrplan Zukunft“
entstanden, gefördert vom Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Globale Nachhaltigkeitsziele Sustainable Development Goals (SDGs)

Vorstellung der 17 Nachhaltigkeitsziele |
Kernbotschaften der Agenda 2030 |
Anregungen aktiv zu werden –
politisch und privat





1 KEINE ARMUT

Armut in allen ihren Formen und überall beenden
d.h. extreme Armut beenden, relative Armut in den Industriestaaten halbieren; Ausweitung einer Basisicherung sowie Recht auf Zugang zu Ressourcen für alle

Teilhabe für alle ermöglichen.

Projekte für Benachteiligte unterstützen.



2 KEIN HUNGER

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

d.h. allen im ganzen Jahr Zugang zu Nahrungsmitteln gewähren, Mangelernährung beenden, umweltverträgliche und produktive Landwirtschaft sichern und die Artenvielfalt erhalten

Ökologische Landwirtschaft ausbauen.

Das Wegwerfen von Lebensmitteln vermeiden.



3 GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern

d.h. Kinder- und Müttersterblichkeit verringern, ansteckende Krankheiten bekämpfen, Anzahl der Verkehrsunfälle reduzieren und eine gesunde Lebensweise ermöglichen

Bessere Bedingungen für Pflegekräfte erreichen.

Blut und Plasma regelmäßig spenden sowie einen Organspendeausweis anschaffen.



4 HOCHWERTIGE BILDUNG

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern

d.h. gleichberechtigte Schulbildung für Jungen und Mädchen, Alphabetisierung aller Bevölkerungsgruppen, Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen sicherstellen

Bildung für nachhaltige Entwicklung überall einführen.

Lebenslang Lernen und neue Herausforderungen annehmen.



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen

d.h. alle Formen von Geschlechterdiskriminierung beenden, Kinder-, Früh- und Zwangsheirat beseitigen, generell mehr Chancengleichheit für Frauen z. B. bei der Übernahme von Führungsrollen

Gleiche Löhne erreichen und Zeit für reproduktive Arbeiten ermöglichen. Die Verantwortung in der Familie gerecht aufteilen.



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten

d.h. sauberes und bezahlbares Trinkwasser, Verringerung der Wasserverschmutzung, Verbesserung der Wasserqualität weltweit, gute Abwasserentsorgung für alle schaffen, Wasser effektiver nutzen, Wasserökosysteme schützen

Schutz des Grundwassers vor Nitraten und Pestiziden.

Alte Medikamente nicht über das Abwasser entsorgen.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern

d.h. allen eine ständige Energieversorgung ermöglichen, Anteil erneuerbarer Energien deutlich erhöhen, energieeffizienter werden, Zugang zu Forschung und Technologie im Bereich saubere Energie fördern

Ausstieg aus fossilen Energieträgern forcieren.

Zu einem Angebot von Öko-Strom wechseln.



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

d.h. wirtschaftliche Wertschöpfung und Produktivität erhöhen, menschenwürdige Arbeitsbedingungen schaffen, Kinderarbeit abschaffen, Ressourceneffizienz in Produktion und Konsum verbessern

Faire Arbeitsbedingungen und faire Bezahlung zur Basis machen.

Regionale und/oder fair gehandelte Produkte kaufen.



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR

Widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen

d.h. gute Voraussetzungen für nachhaltige Industrialisierung schaffen, Zugang für kleinere Industrien und Unternehmen zu Finanzkapital ermöglichen, Wissenschaft und Forschung ausbauen, technische Entwicklungen fördern

Erforderlichen Strukturwandel nachhaltig gestalten.

Mit eigenen Ideen ein neues Unternehmen für nachhaltige Produkte gründen.



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern

d.h. den Abstand zwischen Arm und Reich verringern, politische Maßnahmen für mehr Inklusion und Chancengleichheit beschließen und dadurch fördern, globale Finanzmärkte regulieren, geordnete Migration erleichtern

Fairer Marktzugang für Produkte aus Ländern des globalen Südens.

Mit anderen Kulturen in Austausch kommen und Vorurteile abbauen.



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND BEGEBENDEN

Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten

d.h. bezahlbares Wohnen für alle sichern, umweltverträgliche Mobilität für alle ermöglichen, Umweltbelastungen in den Städten verringern, Slums sanieren, Zugang zu Grünflächen gewährleisten

Mehr Flächen in kommunaler Hand, um Immobilienspekulation zu begrenzen.

Flächensparend wohnen und Baumpate/-patin werden.



12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

d.h. natürliche Ressourcen nachhaltig und effizient nutzen, Lebensmittelverschwendung beenden, Müllaufkommen verringern, gefährliche Abfallstoffe vermeiden, Materialien wiederverwerten, nachhaltig einkaufen, nachhaltige Beschaffung fördern

Den Verbrauch neuer Rohstoffe teurer als Recycling machen.

Wiederverwenden und Reparieren von Materialien und Geräten.



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen

d.h. sensibilisieren und informieren über klimatische Veränderungen, auf allen politischen Ebenen Maßnahmen verankern, um den Ausstoß klimaschädlicher Gase zu verringern, über Mittelsatz Auswirkungen des Klimawandels durch Anpassungsmaßnahmen dämpfen

Den Preis für Kohlendioxid ausstoß erhöhen.

Mobilität ohne eigenes Auto organisieren.



14 LEBEN UNTER WASSER

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen

d.h. Verschmutzung der Meere durch Plastik und Öl verringern, Meeresökosysteme schützen, Überfischung beenden, Fischfangtätigkeiten regulieren

Einwegprodukte durch Mehrwegsysteme ersetzen.

Beim Einkauf Produkte mit Mikroplastik vermeiden.



15 LEBEN AN LAND

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, ...

d.h. Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenzerstörung beenden und umkehren, dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen

Ökologische und kleinteilige Landwirtschaft subventionieren.

Solidarische Landwirtschaften kennenlernen und Teil davon werden.



16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern ...

d.h. alle Formen von Gewalt, Folter und Unterdrückung bekämpfen, gewaltbedingte Sterblichkeit verringern, Rechtsstaatlichkeit fördern und gleichberechtigten Zugang zur Justiz gewährleisten, illegale Finanz- und Waffenströme reduzieren, Korruption und Bestechung bekämpfen

Demokratie durch verbindliche Mitwirkungsmöglichkeiten stärken.

Konto und Versicherungen nach sozial-ökologischen Kriterien auswählen.



17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen

d.h. finanzielle Mittel für Entwicklung ärmerer Staaten bereitstellen, internationale Zusammenarbeit und Wissensaustausch zu umweltverträglichen Technologien fördern, gerechte Handelssysteme aufbauen und Märkte öffnen, Institutionen stärken, die an der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele arbeiten

International auf Augenhöhe kooperieren.

Die 17 Ziele kommunizieren und verbreiten.

Weitere Informationen unter: www.17ziele.de

in einfacher Sprache: www.bezev.de/post2015/sdgpster.html